

Auf dem Weg zur Mondlandung in Tübingen

Mobilität Der Grünen-Stadtverband und Oberbürgermeister Boris Palmer wollen eine autofreie Innenstadt, um das Ziel der Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen. Umweltfreundlichem Verkehr soll Platz geschaffen werden. *Von Gernot Stegert*

Tübingen soll bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden. Das Ziel ist groß und in nur zehn Jahren nicht durch kleine Schritte erreichbar. Darin sind sich die Tübinger Grünen, der grüne Oberbürgermeister Boris Palmer und „Fridays for Future“ einig. Das wurde am Mittwochabend im Bürgerheim deutlich, als der Stadtverband von Bündnis 90 / Die Grünen über das Thema Mobilität diskutierte. Etwa 50 Interessierte waren gekommen. „Es muss große Veränderungen geben. Wir wollen einen radikalen Richtungswechsel beim Verkehr einschlagen“, sagte Julia Romberg. Sie stellte ein Positionspapier des Grünen-Arbeitskreises Mobilität vor. Die CO₂-Emissionen sollen demnach bis 2030 um mindestens 80 Prozent gesenkt werden. Der Anteil der klimafreundlichen Verkehrsmittel (Rad, Fuß, ÖPNV) an den zurückgelegten Wegen soll auf 90 Prozent steigen. Die Vision: „Keiner braucht mehr ein Auto.“ Dadurch soll auch die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt erhöht werden.



Beim Verkehrsversuch von September bis November hatten die Radfahrer auf der Neckarbrücke viel Platz.

Archivbild: Ulrich Metz

- Die Ziele sollen erreicht werden durch:
- Ausbau des ÖPNV:** Die Regionalstadtbahn soll bis Waldhäuser Ost fahren. Die Buskapazitäten sollen „maximal ausgeschöpft“, die Takte abends und sonntags auf 30 Minuten, „schnellstmöglich“ auf 15 Minuten verdichtet werden. Der Nahverkehr soll „im besten Fall kostenlos sein“, alternativ solle die Stadt eine Mobilitätsflotte anbieten (inklusive Leihräder und Carsharing).
- Ausbau des Netzes für Räder und 5-Pedelecs:** „Fahrradfahren soll an jeder Straße (außerhalb der Fußgängerzonen) attraktiv und sicher sein, auch für Kinder und Ältere.“ Alle 200 bis 500 Meter soll es sichere und überdachte Radstellplätze geben. Tübingen soll sich für Rad-

schnellwege von außerhalb einsetzen.

- Weniger Autos:** „Bis 2030 soll die Tübinger Innenstadt autofrei sein.“ Gleiches soll für Zentren von Stadtvierteln und Teillorten gelten. Alle Parkflächen im städtischen Besitz sollen kostenpflichtig werden.
- Lieferverkehr** soll CO₂-neutral werden durch Packstationen, Parkplätze für Lastenräder und Lieferpunkte am Stadtrand.
- Eine **„grundsätzliche Offenheit“** gegenüber neuen Konzepten“ haben die Grünen als fünften Punkt reingeschrieben, da die Entwicklungen rasant sind.

Oberbürgermeister Palmer betonte ebenfalls die Größe der Auf-

gabe. Das Verkehrssystem müsse „radikal umgekrempelt“ werden. „Appelle genügen nicht mehr.“ Hinzu müssten Anreize und Umbauten kommen. Parken müsse teurer werden, der ÖPNV gratis. Der OB stellte erneut seine Vision einer „Vorrangzone für klimafreundliche Neutralität“ vor. Das Wort „autofrei“ vermeide er. Das Positive müsse in der Vordergrund gestellt werden. Das bedeutet für Palmer: Autos raus aus der Altstadt (auch Lange Gasse und Neue Straße) und damit Platz für Radler und vor allem Fußgänger sowie eine „Flanierzzone“ in der südlichen Innenstadt. Dort sollten Autos nur noch das Neckarparkhaus und die Posttiefgarage austauschen dürfen. Die zentrale Ach-

se über die Neckarbrücke und Mühlstraße und ein Teil der Wilhelmstraße soll Rädern, Bussen, der Stadtbahn und der Mikromobilität vorbehalten sein. Palmer sprach vom „Campusboulevard“.

Appelle genügen nicht mehr.

Boris Palmer, Oberbürgermeister

Dafür wäre die Rümelinstraße dann in beide Richtungen für Autos befahrbar.

Der OB verriet, dass er im Rahmen eines städtischen Klimakonzepts noch mehr vorbereitet habe, das er aber als zuerst als Vorlage an die Stadträte und Stadtrinnen

verschicken wolle. Grundsätzlich verbreitete der Grünen-Politiker Zuversicht: Physikalisch und technisch seien die Probleme lösbar.

Nikodim Brickwell sprach für „Fridays for Future“. Er sagte: „Eine vom Autoverkehr befreite Stadt ist eine prima Sache.“ Entscheidend sei weniger der Verkehr in der Stadt als der aus dem Umland durch Pendler. Deshalb sei er für die Regionalstadtbahn und auch Park & Ride-Plätze.

In der von Marc Mausch, Mitglied im Vorstand des Stadtverbands, moderierten Diskussion gab es keine grundsätzliche Kritik an den Positionen des Arbeitskreises oder des Oberbürgermeisters. Viele Teilnehmer benannten konkrete Probleme, etwa beim

Mühlstraße für Radler

Für eine kleine Umfrage hat der Grünen-Stadtverband am Ende der Diskussion am Mittwochabend einen Bogen mit den Fragen für die App-Stimmung verteilt. 44 Personen haben teilgenommen.

- Frage: Soll die Mühlstraße zu Gunsten eines Radwegs auf der Neckarbrücke für PKW gesperrt werden? „Ja, in jedem Fall“ kreuzten 43 an, eine Person enthielt sich.
- Frage: Wenn der Radweg auf der Neckarbrücke kommt: Welche ergänzenden Maßnahmen sollten ergriffen werden? Hier waren Mehrfachnennungen möglich. mehr Busverkehr zum Osterberg: 30 Stimmen
Sonderregelung zur Durchfahrt der Mühlstraße für Bewohnerinnen und Bewohner des Osterbergs: 5 Stimmen
Maßnahmen zur Verringerung des PKW-Verkehrs in der Weststadt und in Lustnau: 34 Stimmen
- Wie wichtig ist Ihnen die Fortsetzung einer durchgängigen Radspur vom Lustnauer Tor zur Neuen Aula? sehr wichtig: 36 Stimmen
wichtig: 8 Stimmen

Fußweg in die Stadt. Ein Bewohner des Französischen Viertels kritisierte, dass das autofreie Konzept mangels Kontrollen von Falschparkern ausgehöhlt werde. Das sei auch im Loretto und Mühlenviertel so, beklagten Anwohner von dort. Palmer bestritt das nicht, bat aber, die Verkehrswende nicht mit der Forderung nach mehr Bütteln zum Knöllchen-Schreiben zu beginnen. Er warb für einen „strategischen Ansatz“, also größeres Denken und nicht Verzicht zu predigen, sondern Alternativangebote zu machen wie Carsharing und ÖPNV. Die Klimaneutralität bis 2030 sei als Ziel so ambitioniert wie 1961 John F. Kennedys Aussage: „In acht Jahren sind wir auf dem Mond.“

Zum Girls' Day in den Bundestag nach Berlin

Tübingen. Der Tübinger SPD-Abgeordnete Martin Rosemann lädt zum diesjährigen Girls' Day des Bundestags eine junge Frau aus seinem Wahlkreis nach Berlin ein. „Es sitzen so wenig Frauen wie seit 20 Jahren nicht mehr im Bundestag. Das muss sich ändern, denn Politik ist kein Männerklub“, begründet Rosemann, warum er wieder ein-

mal beim Girls' Day mitmacht. Vom 25. bis zum 26. März bietet die SPD-Bundestagsfraktion interessierten jungen Frauen die Chance einen Blick hinter die Kulissen der Bundespolitik zu werfen. Die spannendsten Programmpunkte für die Teilnehmerinnen sieht der Bundestagsabgeordnete in dem Treffen mit dem SPD-Fraktionsvorsit-

zenden Rolf Mützenich, einer Diskussionsrunde mit den weiblichen Abgeordneten und dem Planspiel „PolitikParcours“. Interessierte junge Frauen im Alter zwischen 16 und 18 Jahren können sich bis zum 28. Februar per E-Mail an martin.rosemannwk@bundestag.de, über Facebook oder Instagram bewerben.

Nach Pfrondorf zum Kerzenziehen

Kreis Tübingen. „Den Landkreis genießen“ lautet das Motto einer Veranstaltungsreihe des Kreises Tübingen und des Vereins Vielfalt. 2020 bieten sie 39 Veranstaltungen rund um den regionalen Genuss wie Führungen, Hofbesichtigungen, Kochkurse, Verkostungen und vieles mehr an. Unter dem Motto „Wissensgenuss“ gibt es auch vier Vorträge im Februar und März über die Naturschätze des Spitzberges. Zum Auftakt der Reihe lädt die Imkerfamilie Ott in Pfrondorf am Samstag, 25. Januar, zum Kerzenziehen ein. Die Veranstaltungen von 16 bis 18 Uhr und von 18.30 bis 20.30 Uhr in der Scheune in der Lusstraße 32 in Pfrondorf sind auch für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Die Teilnahmegebühr von 8 Euro umfasst einen Snack, ein Heißgetränk und Materialgeld für das Bienenwachs. Anmelden kann man sich bis zum 20. Januar unter Telefon 0176 / 40498526 oder per E-Mail an info@bienenstube.de. Warme Kleidung wird empfohlen. Die Broschüre zur Veranstaltungsreihe ist beim Verein Vielfalt auf www.vielfalt-kreis-tuebingen.de unter der Rubrik Aktuelles einsehbar. Man kann sie telefonisch unter 07473 / 270-1287 bestellen.

Heute ist der Neujahrsempfang

Tübingen. Die Universitätsstadt Tübingen lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein zum traditionellen Neujahrsempfang heute ab 18 Uhr im Festsaal der Universität, Neue Aula, Geschwister-Scholl-Platz. Oberbürgermeister Boris Palmer hält die Neujahrsansprache und verleiht die Hölderlin-Plakette. Die Jugendkapelle der Musikvereine umrahmt den Empfang. Zum Ausklang gibt es Getränke und Brezeln in der Wandelhalle vor dem Festsaal. Es ist keine Anmeldung nötig.

Berichtigung

In der gestrigen Ankündigung des Liederabends „Waschen, schneiden, erben“ in Marc's Haircompany wurde versehentlich geschrieben, dass am „Freitag, 18. Januar, und am Samstag, 19. Januar“ gespielt werde. Diese beiden Spieltage sind allerdings ein Samstag und ein Sonntag.

Nicht Frank, sondern **Tim Diesterheft** heißt der ehemalige Pächter des „Bootshaus am Neckar“.

Keine Formel fürs gute Leben

Tübingen. Masterstudierende der Empirischen Kulturwissenschaft in Tübingen erforschten, wie Menschen in unterschiedlichsten Lebenswelten versuchen, ein gutes Leben zu führen. Für die Kulturwissenschaft stellt sich nicht die Frage, wie die ultimative Lebensformel lautet, sondern vielmehr, wie komplexe individuelle Lebensformen gestaltet werden, wie Menschen Dilemma-Situationen lösen und ihr persönliche Vorstellung von einem gutem Leben verwirklichen. Im Rahmen eines Studienprojekts über drei Semester beschäftigen sich die elf Masterstudierenden mit diesen Fragen, dabei entstanden ist ein Sammelband mit Geschichten vom Leben im Altersheim oder auf der Straße, in Freundschaften, mit Kindern, mehreren Generationen oder mit Hunden, am Lebensende oder am Neuanfang nach dem Coming Out. Das Buch ist im TVV-Verlag erschienen und kostet 19 Euro. Das Event zum Projekt „Vorhang auf für das Gute Leben - Kurzfilmband und Diskussion“ ist am Dienstag, 21. Januar, um 19 Uhr im Kino Arsenal (Hintere Grabenstraße 20). Der Eintritt zum Filmband ist frei.

ANZEIGE



GROSSER RÄUMUNGSVERKAUF

WIR BAUEN UM
INTERSPORT ADVENTURE WIRD NEU

REDUZIERT BIS
60%

ALLES MUSS RAUS

20%
AUF NICHT REDUZIERTER ARTIKEL

INTERSPORT ADVENTURE

AUS LIEBE ZUM SPORT

Sport Rappke GmbH · Reutlinger Str. 51 · 72072 Tübingen